



Für Sie in der Wirtschaftswelt unterwegs: Unsere Expertin **Annette Pawlu** sagt, welches die heissesten Anlässe sind. Ständig neue Berichte aus dem Society-Geschehen gibts auf www.cash.ch/AnnettesWorld.

Von Annette Pawlu

Realisationen von Visionen

VENTURE 2006 McKinsey und die ETH Zürich zeichneten mit fast 150 000 Franken die erfolgversprechendsten Ideen junger Unternehmer aus.

GÄSTE

ETH-Präsident **Ernst Hafner**, McKinsey-Direktor **Thomas Knecht**, Moderator **Kurt Aeschbacher**, Kabarettist **Lorenz Keiser**, **Urs Althaus**, Vice Chairman von CTI, **Walter Anderau**, Chairman des Swiss Re Center for Global Dialogue, **Juhani Anttila**, Chairman Ascom-Management, **Ulf Berg**, Chef von Sulzer, **Hans Bühlmann**, ehemaliger Präsident der ETH, **Heliane Canepa**, Chefin von Nobel Biocare Schweiz, **Rainer-Marc Frey**, Chairman Horizon 21 Management u. v. a. m.

Die Formel zum Erfolg, so erklärte McKinsey-Direktor Thomas Knecht, sei recht einfach auf einen Nenner zu bringen: «Etwas Sein, etwas Schein und sehr viel Schwein.» Wer es dann noch schafft, nicht aus den eigenen Fehlern, sondern aus denen der anderen zu lernen, habe bereits beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start seiner Unternehmerkarriere.

Dass beim Einstieg in die Wirtschaftswelt der Businessplan-Wettbewerb Venture in der Schweiz eine sehr wichtige Rolle einnimmt, konnte ETH-Präsident Ernst Hafner am

eigenen Leib erfahren. «1998 hatte ich selbst vor, eine Firma zu gründen. Ich war 42 Jahre alt und hatte keine Ahnung, wie das funktioniert. Dann habe ich einfach bei Venture teilgenommen», so Hafner. In diesem Jahr seien erstmals auch mehr Teilnehmende von ausserhalb des universitären Umfelds in den Wettbewerb eingestiegen. Trotzdem waren unter den zehn preisgekrönten Ideen fünf aus dem medizinischen oder dem Biotechbereich. Darunter beispielsweise Aquamedic, ein Aquabike, das erstmals ein medizinisch kontrolliertes Gerätetraining im Wasser ermöglichen soll. Walter

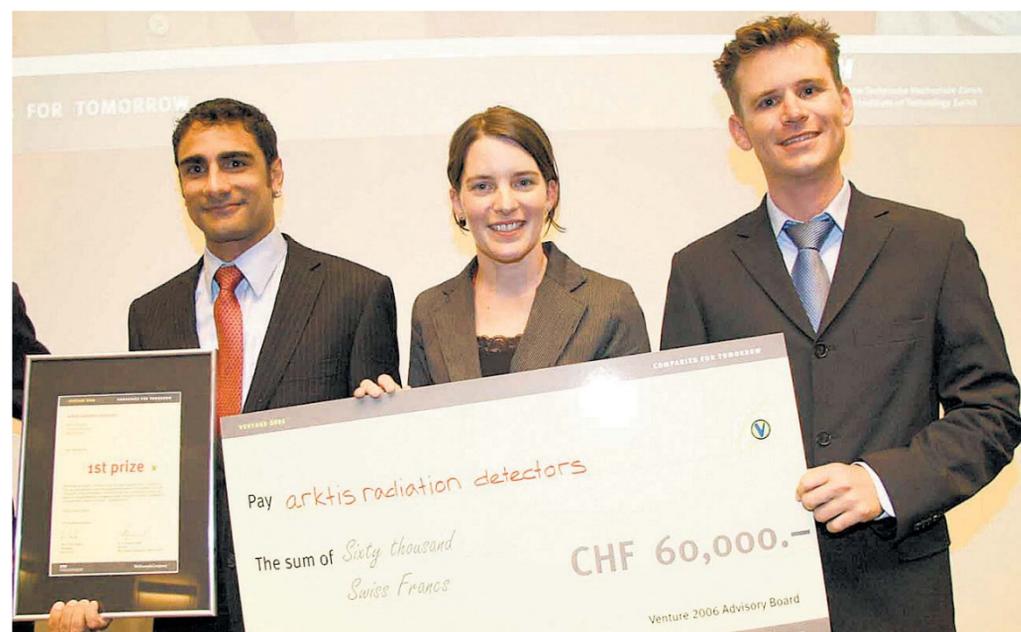
Anderau, Chairman des Swiss Re Center for Global Dialogue, überreichte einen Scheck über 2500 Franken und merkte an: «Als nicht so sportlicher Mensch bin ich sehr froh, dass nicht nur der Geist, sondern auch der Körper in den Erfindungen gefördert wird. Und wenn so ein Fahrrad wirklich 80 000 Franken bringt, werde ich sofort Investor.» Was letzteren Punkt angeht, zeigte sich Anderau risikofreudiger als die anderen Scheck-Paten. So wollte sich Hedge-Funds-Experte Rainer-Marc Frey zu keiner Investition überreden lassen.

FOTOS: NELL ANDRIS



AUFGEFALLEN

Bereits zum dritten Mal führte Fernsehmoderator **Kurt Aeschbacher** (l.) durch die Venture-Verleihung. Trotz der durchaus schwierigen Themengebiete, aus denen die preisgekrönten Ideen stammten, war Aeschbacher sehr gut vorbereitet: «Ich habe vor dieser Veranstaltung eine Art Zweitstudium absolviert», scherzte der studierte Wirtschaftswissenschaftler. Von McKinsey-Direktor **Thomas Knecht** wurde er dafür mit Blumen zum «Venture-Ehren-Alumnus» ernannt.



Für ihre Business-Idee wurden **Rico Chandra** (l.), **Givanna Davatz** und **Mario Vögele** mit 60 000 Franken und dem ersten Preis ausgezeichnet. Mit ihrem Projekt «Arktis Radiation Detectors» haben sie eine Technologie entwickelt, die beispielsweise bei LKW radioaktive Fracht erkennt. «Ab jetzt kann man Bananen noch leichter von gefährlichem Gut unterscheiden», scherzten sie.



Sassen in der ersten Reihe: **Juhani Anttila**, Ascom Management, und **Olivier Steimer** (l.), Präsident BCV.



Besuchten die Party: **David Allemann**, Managing Director bei Advico, Young & Rubicam, und seine Frau **Inja**.



Überreichte auch einen Preis: **Heinrich Henckel**, Chef der Schweizer Börse.



Fröhliche Unterhaltung: Sulzer-Chef **Ulf Berg** (r.) und **Kurt Schaad** vom Schweizer Fernsehen.



Las interessiert im Prospekt über die Ideen der Gewinner: Hedge-Funds-Experte **Rainer-Marc Frey**.



Walter Anderau (r.), Swiss Re, musste nach der Veranstaltung zur Hochzeit seiner Tochter. Im Bild ist er mit **Hans-Ulrich Meister** von der UBS.



Drei Finger braucht der Mensch: Kabarettist **Lorenz Keiser**.

APERÇU

Für Auflockerung während der Veranstaltung sorgte der Kabarettist **Lorenz Keiser**. Er räumte mit der Irrlehre auf, dass nur gute Ideen in der Wirtschaft eine Chance hätten: «Es gibt auf der Welt 11 000 Starbucks-Filialen. Die Amerikaner machen einfach das, wovon sie keine Ahnung haben – nämlich Kaffee. Man muss 15 Minuten anstehen, kriegt dann schlechten Kaffee mit zu heisser Milch und sitzt schliesslich in abgewetzten Sesseln. Das ist keine neue Idee, das ist das Konzept der ETH-Mensa!»



Links spielt die Musik: **Walter Gränicher** (l.), Präsident von Alstom, **Silke Meyns** von der ETH Zürich und **Urs Althaus**, Vice Chairman von CTI Start up, schauen mal um die Ecke.



Auf Tuchfühlung: **Kurt Aeschbacher** umarmte bei der Scheckübergabe Nobel-Biocare-Chefin **Heliane Canepa**.



Aufmerksamer Zuhörer: Gestenreich erklärte **Fernando Reust** (r.) ETH-Präsident **Ernst Hafner** sein neues Projekt, einen Umweltpark.

BEWERTUNG

ENTERTAINMENT

Nach der Veranstaltung wurde im Hauptgebäude der ETH bei vegetarischem Sushi und relaxter Musik gefeiert.

★★★★☆

INFORMATION

Hochinteressante neue Ideen wurden in vereinfachten Versionen publikumsfreundlich erklärt.

★★★★☆

NETWORKING

Die ungezwungene Uni-Atmosphäre schwappte auf die Besucher über, und man unterhielt sich im grossen Partybereich bis in die Nacht.

★★★★☆

GESAMTNOTE

Amüsante und zugleich informative Veranstaltung, die hoffen lässt, dass die Erfinder in der Schweiz doch nicht aussterben.

★★★★☆